

Nachtrag zur Petition 15/04948, Bebauungsplanverfahren in 72119 Ammerbuch

Sehr geehrte Damen und Herren

Auf Grund der aktuellen Diskussion über die manipulierten Abgaswerte bei VW möchte ich noch einige Aspekte zu meiner Petition nachtragen.

Im Umweltbericht des Bebauungsplanes wird eine Emissionsprognose zu den zu erwartenden Belastungen durch den Mehrverkehr veröffentlicht. Durch die VW-Diskussion stellt sich jetzt die Frage, welche Emissionswerte sind in diese Prognose eingeflossen. In der Emissionsprognose wird die LUBW-Meßstation in Gärtringen, Göthestr. , als Referenzwert benannt. Dass diese Station wegen der nicht vergleichbaren Klimadaten mit den speziellen Bedingungen in Altingen nicht zulässig ist, habe ich schon mehrfach aufgezeigt. Bisher bin ich davon ausgegangen, dass solche Meßstationen an Verkehrsbrennpunkten aufgestellt sind. Diese Station liegt jedoch in einem parkähnlichen Gelände mit hohem Baumbestand und viel Grünfläche, PKW-Verkehr ist dort nicht zulässig und auch nicht möglich, es gibt dort nur Fußgängerverkehr. Damit dürfte dort nur eine geringe Belastung mit Schadstoffen vorliegen.

Wenn auf Basis dieser Werte eine Emissionsprognose für Altingen erstellt wird, dann kann da kein auch nur halbwegs realer Wert als Ergebnis herauskommen. Zumal ja auch das falsche Prognose- und Klimamodell angewandt wurde.

Falls für die Prognose aber ein Mittelwert der Abgaswerte nach den Angaben der Automobilproduzenten einfließt, wird die Berechnung nicht realistischer. Mittlerweile dürfte es unstrittig sein, dass Prüfstandswerte mit den realen Abgaswerten im Fahrbetrieb nichts zu tun haben (deshalb Bestrebungen von Verkehrsminister Hermann, realistische Prüfverfahren umzusetzen). Bei den Abweichungen kann man offensichtlich von bis zu 10-fach höheren Werten ausgehen. Und sollte sich herausstellen, dass weitere Hersteller Abgaswerte manipuliert haben, dürfte der Wert eher noch höher ausfallen.

An dieser Stelle verweise ich noch auf einen Artikel in der Stuttgarter Zeitung vom 25.9.15 (Brüssel läßt Berlin bei Luftreinhaltung durchfallen). In einem Brief der EU-Kommission an die Bundesregierung wird bezweifelt, dass in 23 belasteten Regionen die Schadstoffgrenzwerte bis 2020 unterschritten werden. Zu den betroffenen Regionen zählt auch der Regierungsbezirk Tübingen. Nach meiner Einschätzung dürfte man sich dabei auf die Meßwertüberschreitungen bei den Stationen Tübingen-Unterjesingen, Tübingen, Reutlingen und Ulm beziehen.

Meine Befürchtung ist, dass sich diese Situation bei Umsetzung der vorliegenden Planung in den nächsten Jahren in Altingen ebenso einstellen wird.

Trotz dieser offensichtlichen Fehler bei der Emissionsprognose sieht das LRA Tübingen aktuell keinen Handlungsbedarf. Mir wurde erläutert, dass mir letztlich nur noch der Klageweg als Option bleibt.

Diese Sichtweise ist für mich nicht nachvollziehbar. Damit wird leichtfertig die Chance vergeben, präventiv tätig zu werden. Kommt diese Planung zur Ausführung, ist die weitere Entwicklung nicht mehr umkehrbar.

PS : Umsetzung der geplanten CEF-Maßnahmen

Die Umsetzung der detailliert beschriebenen Maßnahmen wurde in die Wege geleitet. Die Ausführung war jedoch so unprofessionell, dass für dieses Jahr ein kompletter Fehlschlag für die Maßnahmen festzustellen ist. Ursache ist u.a. das mangelhafte Monitoring. Soviel zur Kompetenz und Ernsthaftigkeit der beteiligten Akteure.

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Gaul

Eisbergstr. 5

72119 Ammerbuch

07032-977937